



# Arnold & Troitzsch, Teppichhaus,

Halle a. d. S., Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.  
Fernsprecher 485 und 407.

## Ausstellung der neuesten Teppiche.

Entwürfe erster Künstler, wie Max Heldrich, Paderborn, etc., in deutscher Handarbeit wie auch in den besten Maschinen-Qualitäten ausgeführt.

### Halle und Umgebung.

Seite 24. Januar.

#### Staubbelästigung und Staubhülfe.

Das klare Frostwetter hat leider eine Erbsenmetung mit sich gebracht, die im Straßenleben recht unangenehm empfunden wird. Zumal wer das Glück hat, auf seinem Wege eine Straße zu passieren, wo unsere Kehrtolone tätig ist, dem werden die Atmungsorgane berast mit feinem, lästigem Staub angefüllt, daß er schleunigst die Flucht ergreift. Unter normalen Verhältnissen dämpft die Kehrtolone den Staub, indem sie vor dem Fegen mit Wasser sprengt. Bei der Kälte läßt sich Wasser natürlich nicht verwenden, es würde sofort zu Eis gefrieren und eine gefährliche Glätte schaffen. In zahlreichen anderen Städten hat man jetzt, um bei Frost jener gräßlichen Staubplage zu entgehen, Sprengungen mit Lauge eingeführt und auf diese Lauge Sprengungen möchten wir hier durch nachstehende Ausführungen, die uns aus Berlin zugehen, empfehlend hinweisen.

Die Fortschritte in der Technik der Straßenreinigung werden uns in diesen Tagen wieder einmal deutlich vor Augen geführt. Den großen Schneemengen, die täglich auf Groß-Berlin herniederberingen, sind die Straßenreinigungsbetriebe mit allen modernen Hilfsmitteln zu Leibe gegangen, und sie sind heute fast reiflos verschwunden. Größtenteils hat sie die unterirdische Kanalisation aufgenommen, von wo sie teils durch die Regenauflüsse in die öffentlichen Wasserläufe, teils hinaus nach den Rieselröhren befördert worden sind. Dem Schneewetter ist jetzt Frost gefolgt und sofort macht sich der Plagegeist des Großstädters, der Staub, in unangenehmer Weise fühlbar. Aber auch dem weiß man mit den modernen Hilfsmitteln der Straßenreinigung beizukommen. In den Straßen Schönebergs konnte man in diesen Tagen einen automobilbetriebenen Sprengwagen in vollster Tätigkeit sehen. Was er aussprengte, war nicht, wie Passanten zunächst annehmen, klares Leitungswasser, sondern Chlor-magnesiumlauge. Der Gefrierpunkt dieser Lauge liegt außerordentlich tief. Eine 2prozentige Lösung z. B. gefriert erst bei -19,9 Grad Celsius. Der Nutzen dieser Besprengung mit der Lauge ist mannigfaltig. Zunächst wird, wie gesagt, der Staub auf den Straßen niedergehalten, ein Umstand, der namentlich bei länger andauernden Frostperioden, wo die Atmungswege der Menschen schon ohnehin hart angegriffen werden, von größter Bedeutung ist. Aber auch die Zugtiere haben ihren Vorteil davon, denn die Lauge verhindert die Bildung von Glätte und Eis. Bei dem letzten großen Schneefall entstand auf den nicht besprengten Straßen eine gefährliche Glätte, während in den mit Lauge behandelten Straßen eine Schneedecke sich überhaupt nicht bildete und die Fahrdämme stumpf blieben. Auch die Gefahr der Bildung von Glätte ist in den mit Lauge besprengten Straßen erheblich geringer, weil die Lauge ein Gefrieren der feuchten Niederschläge verhindert. Während sonst die erste Schneedecke von den Fuhrwerken in kurzer Zeit festgefahren wird und auch nach dem Befahren der Straßen mit Schneeflägen auf den Fahrdämmen einen glatten, für den Fuhrwerksver-

kehr überaus gefährlichen Überzug bildet, bröckelt in den mit der Lauge behandelten Straßen die untere Schneehöhe sofort ab und wird von den Schneeflägen zur Seite geschoben. Die Besprengung mit Chlor-magnesiumlauge ist nach eingehenden Versuchen heute bei allen Großstädten eingeführt und wird insbesondere auch in der Reichshauptstadt in ausgebreitetem Maße angewendet.

#### Zu dem Artikel „Anliegerbeiträge für die Magdeburgerstraßen“

wird uns mitgeteilt:  
„Die in einem diesigen kommunalen Verein ausgesprochene Ansicht, daß die Magdeburgerstraßen durch Entscheidung des Bezirksausschusses als historische im Sinne des Flußmittengesetzes vom 2. Juli 1875 erklärt werden sei, beruht auf einem Irrtum. Der Bezirksausschuß hat in dieser Streitfrage zu entscheiden überhaupt nicht Gelegenheit gehabt. Die Verantwortung der Anlieger zu den Straßenausbaukosten hat ohne Zutun des Verwaltungsgerichts zurückgezogen werden müssen, nachdem nachträglich festgestellt worden war, daß bereits Anfang der achtziger Jahre eine Abrechnung und Veranlagung der Kosten eines Pfasterstücks stattgefunden und die Stadtgemeinde ihren Willen zum Ausbruch gebracht hatte, in diesem Zustande die Straße als ausgebaut anzuerkennen. Die Ludwig-Wuchererstraße ist durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts als neue anerkannt. Die für ihren Ausbau der Stadt entstandenen Kosten sind abgerechnet und von den Anliegern bezahlt worden.“

#### „Ist der Deutsche Bankbeamten-Verein die richtige Ständevertretung?“

Der Deutsche Bankbeamtenverein, Zweigverein Halle hielt gestern, Freitag, eine stark besuchte Versammlung im Restaurant „Tulpe“ ab, in der der Leiter des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Herr Fürkenderg-Berlin, über das obige Thema sprach. Der Gedankengang der Ausführungen des Herrn Fürkenderg, die sich vielfach polemisch gegen die andere Organisation der Bankangestellten, den Allgemeinen Verband, richteten, war etwa folgender:

Es war eine der Hauptaufgaben der Organisation des D. B. V. — wie jeder Berufsorganisation — das Bewußtsein wachzurufen, daß die Bankangestellten eine Klasse sind. Es war mit der leitenden Gedanke bei der Gründung des (nunmehr 18jährigen) Vereins, ein Zentrum zu schaffen, in dem die sozialen Fragen und Aufgaben der Berufsgenossen gesammelt behandelt werden sollten. Mit der Entwicklung der kleinen Privatinitiativen zu Aktiengesellschaften lockerte sich das Verhältnis der Angestellten zu den Chefs und die steigende Zahl der großen Betriebe hatte die Stärkung des Klassenbewußtseins zur Folge. Dennoch war der D. B. V. weit entfernt, eine radikal-gewerkschaftliche Taktik zu verfolgen. Die ungeheure Anflutung von Kapitalien bei den Großbanken erzeugte auch im Bankgewerbe einen Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit. Gegenüber diesem Machtverhältnis kann es nur eins geben: Zusammenstoß der Arbeitnehmer im Bankgewerbe.

Die Realisationsfreiheit ist der Grundpfeiler aller sozialer Arbeit für Angestellte und der D. B. V. verurteilt aufs schärfste die Eingriffe der Arbeitgeber in diese Freiheit. Ein Wort des D. B. V. ist auch die Schaffung einer neutralen Pensionskasse gewesen. In der Gehaltsfrage hat der D. B. V. viel erreicht, ohne eine radikal-gewerkschaft-

liche Kampfesart anzunehmen. Die Machfrage, die die radikal-gewerkschaftliche Richtung in die Reihe der Bankangestellten zu bringen versucht, bliebe besser unangestrebt. Die radikale Taktik hat schon manchen in Aktionen hinein-getrieben, die dann reiflos im Sande verliefen und die Beteiligten nur ins Unglück führten.

Referent bepricht die einzelnen Angestelltenverbände und weist an Beispielen nach, wie oft die Kampfmittel der radikalen Gewerkschaften (Streiks, passive Resistenz) versagt hätten. Dagegen hat der D. B. V. durch Petitionen für Gehtholen von Kollegen einmalige und dauernde Verbesserungen erreicht. Referent kritisiert nun die österreichischen Verhältnisse im Bankgewerbe, das zum größten Teil aus radikal-gewerkschaftlich organisiert ist. Man könne die Taktik der österreichischen Organisation nicht ohne weiteres kopieren; das Bankgewerbe habe in Deutschland einen viel größeren Umfang, und während sich der Aktionsradius der österreichischen Organisation nur auf die 88 Aktienbank und 640 Sparbanken erstreckt, erstreckt er sich in Deutschland auf 450 Aktienbanken, 4000 Privatfirmen und über 1600 Kreditgenossenschaften.

Referent schloß mit dem Appell an die versammelten Bankbeamten, daß sich jeder einzelne selbst schuldig machen müsse, ob er die radikal-gewerkschaftliche Taktik für gut halte; jeder müsse sich selbst prüfen, wozu er wolle; und wenn der Bankangestellte der Meinung ist, daß der D. B. V. in seiner Arbeit unterstützt werden müsse, so tut er das niemand anderem zuliebe als sich selbst.

Der von polemischer Kraft durchgeführte Vortrag löste langanhaltenden, hitzigen Beifall aus.

Der Vorlesende des Zweigvereins Halle Herr Profurkt Herr B. dankte dem Referenten für seine Ausführungen. In der Debatte, die stellenweise sehr lebhaft geführt wurde, sprach als erster Referent Herr Baron-Berlin vom Allgemeinen Bund. Er kritisierte, daß der D. B. V., obwohl er eine Gewerkschaft sei und sich auch so nenne, dennoch Profurkten, also Arbeitgeber, in seinem Vorhabe folgen habe. Die Taktik des D. B. V. mit den Direktoren zusammen zu arbeiten, halte er für verfehlt. Einkommens-Widerstand findet die Behauptung, daß der D. B. V. kein Solidaritätsgefühl besitze. In der weiteren Debatte, in der Herr von Leipzig und Wladenburg das Wort ergriffen, wird diese Anschuldigung auf das entgegengesetzte bestritten. Zum Schluß wird folgende Resolution mit allen Stimmen gegen fünf (des Allgemeinen Verbandes, sämtlich Auswärtige) angenommen:

„Die zum 23. Januar vom D. B. V., Zweigverein Halle, einberufene, sehr stark besuchte, öffentliche Bankbeamtenversammlung erklärt, daß der D. B. V. die einzige gegebene Ständevertretung der deutschen Berufsgenossen ist und fordert alle Kollegen auf, diese Organisation durch fröhliche Mitarbeit zu unterstützen und sie durch treues Festhalten und rege Mitarbeit zu fördern. Schluß der Versammlung 12 1/2 Uhr nachts.“

Der lustige Abend des Rezipiators Hermann Günther hatte am Freitag im Saale der Loge zu den fünf Türmen zahlreiche Freunde und Freundinnen des Humors versammelt. Der Vortragende begrüßte sie voll heiterer Laune und schloß damit sofort die Brücke, die den Zuhörern den Genuß dem Rezipiator aber den Erfolg sicherte. Man lachte herzlich und mit Recht. Denn Hermann Günther verstand es gut, sein Publikum zu unterhalten. Das an und für

## Für die Einsegnung u. Prüfung

schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe.  
Solide Qualitäten in grösster Auswahl in jeder Preislage.  
Fertige schwarze und weiße Kleider in neuesten Formen.  
Leibwäsche :: Unterröcke :: Taschentücher.

## Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.





**Orden und Ehrenzeichen.**



Die neuen Dienst- u. Landwehr-Dienstauszeichnungen u. d. d. vom 4. Juli, welche von jedem Individuum der alten Dienst- u. Landwehrcorps getragen werden können, sind in dem vorliegenden Musterführer in Original, Miniatur u. wied. am Lager.

**Gust. Uhlig, unt. Leipzigerstr.**

Gegr. 1859. Gegr. 1859. 1188a u. Goldwaren.

**Maoerker & Co.**

Gegründet 1852. Neue Promenade 1a (Gasse-Platz-Straße).

**Planinos, Flügel, Harmoniums**

von ungleichlicher Vollkommenheit!

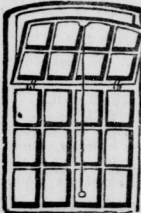
Unser ungemein günstigen Bedingungen für Teilzahlung ermbilligen jedermann die Anschaffung.



**Elfenbein-seife**

Die echt mit dem Elefant- — Unent- gerlich für jeden Fauchat — fast überall zu haben. Fabrikanten: Güter & Bassen: Chemnitz.

Ernst Heinrichshofen, Halle a. d. S., Krukenbergstr. 28.



**Herrlich Stolberg'sches Stüttenamt**  
Hilfenbusch  
gerichtet als Spezialität  
**Gusseiserne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne Wobelfußberechnung bei billigen Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber Holzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Zeichnungen Angabe der letzten Fensterröffnungen erforderlich. — An Architektoren, Baumeister, Oefen- oder Baumaterialien-Händlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

**Hallesche Faschingszeitung**  
Hochaktuell! Lokal-Satire! Humor! Überall zu haben! Preis 10 Pfg. Verla. Exped.: Kronprinzenstr. 4. Fernruf 1270

**Kaufen Sie keine Blusen mehr**  
ohne vorher die große Auswahl, und die billigen Preise bei solcher Auslieferung gesehen zu haben im  
**Binsen-Spezial-Geschäft Kl. Ulrichstr. 26.**

Montag, den 26. v. Mtz., habe wieder eine große Auswahl  
**belgischer Arbeitspferde.**  
Zangerhausen. **Wilhelm Stock**  
Genulzstr. 46.

**Schreibers Abfuhr-Institut**  
Schmiedstraße 20 Tel. 1076  
empfehl. sich zur Entloerung von Kloaken- und Abfängergruben.

**VIX-BARA**  
**CHAMPAGNE**  
In Deutschland oder Frankreich auf-Flaschen gefüllt



**Damen-Kopfwäsche mit Friseur 1<sup>00</sup> Mk.**  
**Friseurin 75 Pfg.** Bedienung in und ausser dem Hause.  
**Zöpfe von 1<sup>50</sup> Mk. an mit 10% Rabatt.**  
**Zopf-Siebert,** Leipzigerstr. 33 und 79, — I. Etage.

Die Restbestände der vom Ausverkauf zurückgebliebenen

**Kinderkleider und Kinderjacken**

haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen dieselben zu nachstehend fabelhaft billigen Preisen.

Serie I II III IV  
Mk. 2<sup>50</sup> 4<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 9<sup>75</sup>

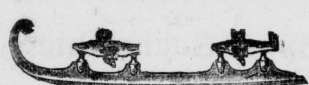
Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

**Brummer & Benjamin,**

Grosse Ulridsstrasse 22/24.

**Matjes,** feinste Gabelschab Städt 20 Pf.  
**Neumarkt-Fischballe,** auch Matjesbällchen, Gelfstr. 33. Tel. 2884.

**H. Schnee-Nacht,** 84, Zietenstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute Strandwaren und Eisfabriken.



**Schlittschuhe**  
bestes Fabrikat  
Wir garantieren für festes, gutes Sitzen.

**C. F. Ritter,**  
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Unsere Pressestein-**

Vorräte genügten im vergangenen Winter nicht, um alle einlaufenden Bestellungen ausführen zu können. Auch in diesem Jahre ist die

**Nachfrage wieder derart stark,**

dass sich die Bestände sehr lichten und schon vor der frühesten für Ende Mal zu erwartenden Fertigstellung neuer Pressesteine

**vergriffen sein werden.**

Wir bitten daher unsere Kundschaft, sich die etwa noch gebrauchten Mengen durch

**baldige Bestellung**

unter Angabe des Liefermonats zu reservieren. Auftraggeber, welche etwa nicht mehr Berücksichtigung finden können, werden schriftlich benachrichtigt.

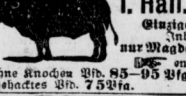
**Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft**

Abteilung Kohlenplatz Halle-Saale  
Fernspr. Nr. 123. Mansfelderstrasse 21.

**Dr. Herschel u. Dr. Hoerner,**  
Spezialärzte für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten.  
Gr. Nicolaistrasse 74 (Kaffe-Haus) Telefon 2396  
haben für ihre Sprechstunden folgende Zeiten festgesetzt:  
**Dr. Hoerner,** vorm. 9-12, nachmittags 3-4 Uhr.  
**Dr. Herschel,** vorm. 1/2-1, nachmittags 4-5 Uhr.

**Kindergärtnerinnen - Seminar**  
des Frauenbildungsvereins  
**Eisenach, Barfüßerstr. 9.**  
Staatlich anerkanntes Brünnen.

Ausbildung u. Kindergärtnerinnen für Familie u. Anstalt auf Grund neuester Bestimmungen. Vorzügliche Praktik. Leitung in deutsch. u. niederdeutsch. u. anderen Sprachen für. Abt. o. d. Seiten 9. P. P. P.



**I. Hall. Rinderschlächterei.**  
Elegante Spezialschlacht am Platz.  
Aufhaber: **Hilshard Hummel,**  
nur Wagburgerstr. 23 (vis-à-vis Schallhalla).  
Empfehl. seines Rindfleisch  
ohne Knochen Wd. 85-95 Pfg., mit Knochen Wd. 75-80 Pfg.,  
Schwantes Wd. 75 Pfg.

**Pferde,**  
plattmerde und gutbetriebe.  
Neu bei uns in großer Auswahl  
zu Toppreisen zum Verkauf.  
**Camillus Compagnie Berlin,**  
Weißhofstr. 58. Tel. Moabit 3716.

**Kachel - Oefen**  
**Berliner und Meissener etc.**  
**C. Böhm,** Scharenstr. 8,  
Tel. 2308.  
Gegründet 1764.

Nach besonderer Inventur gab  
auf meine vielfach billigen Be-  
schreibpreis 10% Rabatt für  
Strausskordern, Pleureussen,  
Foderkure und Kordern.  
Classtrasse 10, 1 Trepp  
neben der Wolfsechalle.

**Verf. Plättlein** nicht noch  
aus d. S. Frau Marie Rose,  
Brunnenstr. 33 d. II.

**Für Wöchnerinnen:**  
Gummi-Bettunterlagen, Holz-  
watte-Unterlagen, Verbands-  
Zellulosewatte, Strohbocken  
u. ähnliche andere Sanitätsartikel.  
Damenbedienung.

**F. Hellwig** Halle a. S.,  
Reinwall 28/30. Gegr. 1881.

**Familien-Nachrichten.**

Die glückliche Geburt  
eines gesunden Jungen  
zeigen hocherfreut an  
**Dr. Karl Belitz u. Frau,**  
**Agnes Belitz geb. Hess,**  
Halle a. S., d. 23. Jan. 1914.

**Hermann Andres**  
Barfüßerstr. 8  
Anfertigung **Herrengarderobe**  
seiner

**Trauer-Hüte**  
in grosser Auswahl.  
**Petzsohe & Oelkers**  
Leipziger Str. 14.

Heute morgen entschlief  
nach längerem Leiden  
unser lieber Vater, Schwie-  
ger- u. Grossvater, Bruder  
und Schwager

**Friedrich Bessler**  
im 80. Lebensjahre.  
Dies zeigen an  
**Familie Finck, Bessler,**  
**Julich, Henze.**  
Halle a. S., d. 24. Jan. 1914.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden  
unser lieber Sohn, Bruder und Schwager  
**Erwin Stammler,**  
Ingenieur in Augsburg, im 26. Lebensjahre.  
**Dr. Rudolf Stammler, Professor,**  
Geh. Justizrat,  
**Fanny Stammler, geb. da Costa,**  
**Berta Levy, geb. Stammler,**  
**Dr. Wolfgang Stammler, Oberlehrer,**  
**Helmut Stammler,**  
**Gerhard Stammler,**  
**Dr. Hermann Levy, Professor,**  
**Hildegard Stammler, geb. Loening.**  
Halle a. d. S., Heidelberg, Hannover,  
den 23. Januar 1914.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Januar,  
1/9 Uhr, von der Kapelle des Neumarkt-Friedhofes  
aus statt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher  
Teilnahme beim Heimgang meines geliebten  
Mannes, meines treusorgenden Vaters, sagen  
wir unsern tiefgefühlten Dank  
Halle a. d. S., den 23. Januar 1914.  
**Fr. Marie Hund u. Tochter.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Mutter sagen wir hiermit allen Beteiligten  
unsern tiefgefühltesten Dank.  
Halle a. d. S., den 23. Januar 1914.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Max Völkerling.**